

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 84 (2009)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** Vier Bereiche  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-717086>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vier Bereiche

Am 12. Juni 2009 informierte Korpskommandant André Blattmann, der Chef der Armee, an seinem ersten Kaderrapport 600 zivile und militärische Kader des Departementsbereichs Verteidigung über das neue «Grundmodell plus» der Schweizer Armee.

Das «Grundmodell plus» sieht für die Armee künftig vier Bereiche vor. Bis Ende 2009 erarbeitet eine Expertengruppe Vorschläge zu diesen Bereichen. Die Gruppe steht unter der Leitung des neuen Armeechef-Stellvertreters Divisionär Eugen Hofmeister.

### Wer kann was wo?

Mit klaren Worten umriss Blattmann die Aufgaben der vier Armeebereiche:

- Der erste Bereich umfasst die Stufe des Chefs der Armee, genannt auch die Militärstrategische Stufe. Sie wird politische Weisungen in militärische Aufträge umsetzen.
- Der zweite Bereich umfasst das Ausbildungskommando. Dieses Kommando ist für die Ausbildung und für die Sicherstellung der Grundbereitschaft verantwortlich. Diesem Kommando sind die meisten Truppen unterstellt. Blattmann führte aus, in der Ausbildung habe man schmerzhaft feststellen müssen, dass ein Chef fehle. Es brauche einen Chef, der festlegt, «wer wo was können muss.»
- Der dritten Bereich umfasst das Einsatzführungskommando. Dieses neue Kommando führt sämtliche Einsätze der Armee. Wie Blattmann darlegte, gewährleistet das Einsatzführungskom-

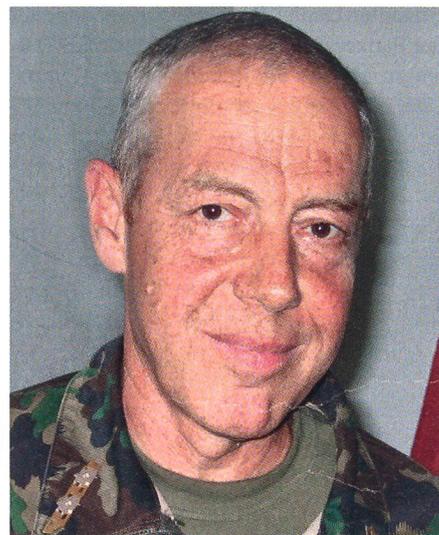
mando die Führung aus einer Hand. Das neue Kommando braucht für seine Einsätze Truppen. Das Ausbildungskommando stellt ihm diese Verbände.

- Der vierte Bereich, die Streitkräftebasis, stellt die Unterstützung der Ausbildung und der Einsätze aus einer Hand sicher. Hier geht es um die Leistungen der Logistik, der Führungsunterstützung und der Sanität.

### Vier Verantwortliche

Blattmann gab bekannt, wer in der Expertengruppe die Führung innehat.

- Die Gruppe selbst und der Bereich der Militärstrategischen Stufe werden von Divisionär Eugen Hofmeister, dem stellvertretenden Armeechef, geführt.
- Korpskommandant Dominique Andrey, Chef des Heeres, erarbeitet die Vorschläge zum Ausbildungskommando, dem ein Ausbildungschef vorstehen wird.
- Brigadier Daniel Berger, der Kommandant der Panzerbrigade 1, ist zuständig für die Vorschläge zum Einsatzführungskommando.
- Divisionär Roland Favre, früher Kommandant der Gebirgsinfanteriebrigade 10 und jetzt Chef der Logistikbasis der Armee, hat die Führung im Bereich der



Divisionär Eugen Hofmeister führt die Expertengruppe und ist zuständig für die Militärstrategische Stufe.

Streitkräftebasis. Ihm stehen Divisionär Kurt Nydegger, der Chef der Führungsunterstützungsbasis, und Divisionär Andreas Stettbacher, der Oberfeldarzt, zur Seite.

Wörtlich führte Blattmann aus: «Für die Truppe ergeben sich bis Ende 2011 keine organisatorischen Änderungen. Die Konsolidierung zugunsten der Truppe muss weitergehen. Wir haben alles daran zu set-



Korpskommandant Dominique Andrey erarbeitet bis Ende Jahr Vorschläge zum Ausbildungskommando, Brigadier Daniel Berger zum Einsatzführungskommando.



Divisionär Roland Favre erarbeitet Vorschläge zur Streitkräftebasis.

zen, der Truppe die Zielerreichung zu ermöglichen und die dafür benötigten Mittel bereit zu stellen. Verbesserungen und Vereinfachungen vor allem im Hauptquartier sind aber ab sofort umzusetzen. Dabei bin ich dem Chef VBS sehr dankbar, dass er Entlassungen ausschliesst.»

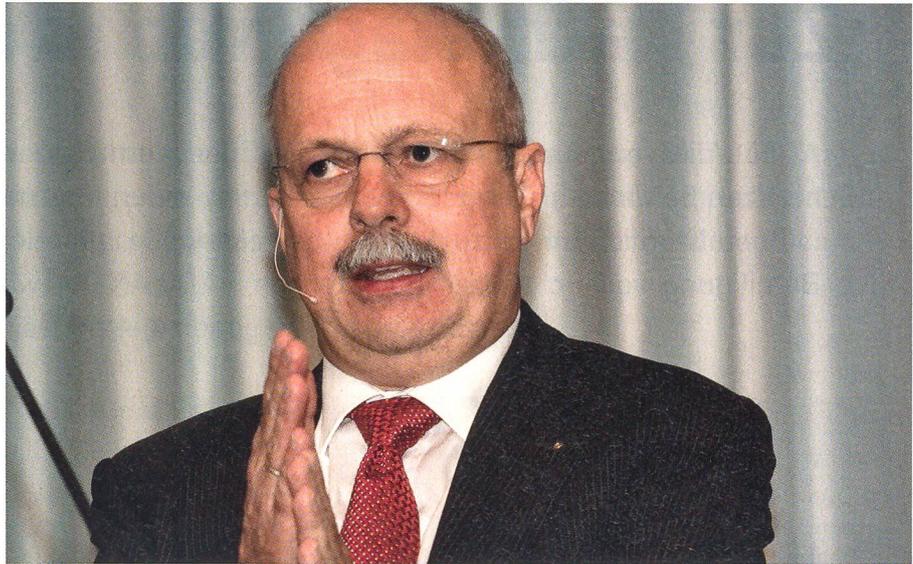
### Bescheidenheit geboten

Blattmann bat die Kader um Verständnis dafür, dass der finanzielle Engpass da und dort eine 80-Prozent-Regelung gebiete: «Wir können und wollen uns zum Beispiel die perfekte IT-Lösung nicht mehr leisten. Auch bei den Führungs-, Informations- und Aufklärungssystemen, kurz C4ISTAR, ist Bescheidenheit angesagt.»

Unmissverständlich hielt Blattmann fest: «Die Schweizer Armee nimmt Abschied vom Teilstreitkräftenmodell. Allerdings ist dieses Modell ohnehin nie umgesetzt worden: Weder Heer noch Luftwaffe waren je zur autonomen Operationsführung befähigt.»

### Vorbildliche Familie

Zum Rapport hatte Blattmann die Familie Fischbacher aus Goldingen im Kanton St. Gallen eingeladen – eine Grossfamilie mit zehn Kindern, auf die er in der Fernsehsendung «SF bi de Lüt» gestossen war und die ihn tief beeindruckte. Von Fischbachers



Oberst i Gst Konrad Hummler, Bank Wegelin & Co., St. Gallen: Parallelen.

könne man lernen: «Gemeinsam mit vereinten Kräften, mit Bescheidenheit und Hartnäckigkeit, mit Realitätssinn, Respekt und Freude für Sicherheit und Freiheit.» Zum Dank übergab Blattmann der Familie einen Korb voller militärischer Köstlichkeiten und ein Laternenset für den Schlitten.

### Gegen Eventmanagement

Das Gastreferat hielt Konrad Hummler, ehemaliger Regimentskommandant und teilhabender Geschäftsführer der Privatbank Wegelin & Co. in St. Gallen. Hummler bekannte, er verdanke der Armee in seiner Persönlichkeitsbildung viel. «Keine Business School hätte Vergleichbares leisten können.»

Hummler zog beklemmende Parallelen zwischen der gegenwärtigen Wirtschafts-

krise und den Herausforderungen an die Schweizer Armee. Er warf die Frage auf, ob aus der fehlenden Wahrnehmung von Extremrisiken im globalem Umfeld nicht auch Rückschlüsse auf die Sicherheitspolitik der Schweiz gezogen werden müssten.

Hart wandte sich Hummler gegen das Aufwuchsmodell, das er rundweg verwarf. Die Armee müsse in aller Konsequenz für den Ernstfall üben: «Von Eventmanagement halte ich gar nichts.» Die Armee habe sich auf den gefährlichsten Fall vorzubereiten, den sie autonom bewältigen müsse.

### Mit aller Kraft

Bundesrat Ueli Maurer dankte den Kadern für ihren grossen Einsatz. Er selber werde sich weiterhin mit ganzer Kraft für die Armee einsetzen. *fo.* 

### Flagge, nicht Bonus

André Blattmann überreichte Konrad Hummler zum Dank eine Schweizerflagge: «Einen Bonus kann man Ihnen ja nicht schenken.»

## Die Armee gedenkt der Opfer des Kanderunglücks vom Juni 2008



Blattmann: «Alles dafür tun, dass so etwas nie wieder geschieht.»

Am 12. Juni 2008 ereignete sich auf der Kander ein Bootsunglück bei dem vier Armeeangehörige ums Leben kamen. Ein Obergefreiter wird immer noch vermisst. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit fand in Anwesenheit des Chefs der Armee, Korpskommandant André Blattmann, und des Kommandanten Luftwaffe, Korpskommandant Markus Gyax, im Raum Wimmis die offizielle Gedenkfeier der Armee statt.

Korpskommandant André Blattmann, empfing rund 60 Angehörige der Opfer sowie Überlebende des Unglücks in Spiezwiler. An der Gedenkstätte am Ufer der Kander, welche die Kameraden der Verunglückten errichtet hatten, gedachte die Trauergemeinde der Opfer. In der Kirche

Wimmis folgte ein ökumenischer Gottesdienst. Ein gemeinsames Mittagessen schloss die Gedenkfeier ab.

Armeechef André Blattmann erinnerte in einer Ansprache an die Verunglückten und sprach den Angehörigen nochmals sein tief empfundenen Beileid aus. Blattmann betonte, dass die Armee die Verantwortung für das Geschehene trage. Deshalb stehe er persönlich in der Pflicht, alles dafür zu tun, dass so etwas nicht wieder geschehen könne. Die Verunglückten würden nicht vergessen werden, sagte Blattmann. Dafür stehe auch die Gedenkstätte, die von den Kameraden der Verunglückten an der Kander errichtet worden ist. *Jürg Nussbaum*